

**Commentaria in
Aristotelem Graeca
Versiones latinae
temporis resuscitatarum litterarum
(CAGL)**

**Begründet von
Charles Lohr**

**Herausgegeben von
Rainer Thiel, Gyburg Uhlmann
und Jorge Uscatescu Barrón**

Band 16

frommann-holzboog

**Alexander von Aphrodisias
Commentaria in duodecim
Aristotelis libros de prima philosophia
Übersetzt von Juan Ginés de Sepúlveda**

**Neudruck der Ausgabe Rom 1527
mit einer Einleitung von
Jorge Uscatescu Barrón**

Stuttgart-Bad Cannstatt 2021

Dem vorliegenden Neudruck liegt das Exemplar
der Bayerischen Staatsbibliothek München
(Sig. 2 A. gr. B. 350) zugrunde.

Herausgeber und Verlag danken der Bibliothek
für die freundliche Überlassung der Vorlage.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über (<http://dnb.dnb.de>) abrufbar.
ISBN 978-3-7728-2875-1

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2021
www.frommann-holzboog.de
Satz: Tanovski Publishing Services, Leipzig
Druck und Einband: Memminger MedienCentrum
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

viro egregio
Carolo Lohr S. J. neo-eboracensi
(1925–2015)
de studiis aristotelicis
et lullianis meritissimo
sacrum

INHALT

EINLEITUNG	IX
Der Kommentar zur <i>Metaphysik</i> des Aristoteles in der Antike: Zum Standort von Alexanders Kommentar	IX
Die antiken Kommentare zur <i>Metaphysik</i> des Aristoteles	IX
Alexanders Kommentar zur <i>Metaphysik</i> innerhalb seines Œuvres	XV
Alexanders Metaphysikbegriff	XXII
Alexanders Erklärung des Titels „Metaphysik“	XXII
Komposition (Unitarismus)	XXV
Alexanders Deutung der aristotelischen Metaphysik als Wissenschaft vom Seienden als solchem	XXVII
Bestimmung des Gegenstandes der Metaphysik: Seiendes als solches	XXXVI
Der Universalcharakter der Metaphysik: Seiendes als solches im Ganzen	XLIII
Metaphysik als aufweisende und beweisende Wissenschaft: die Eigenschaften des Seienden als solchen	LVII
Pseudo-Alexanders Kommentar zu den Büchern E bis N	LXV
Juan Ginés de Sepúlveda und seine Übersetzung von Alexanders <i>Metaphysik</i> -Kommentar	LXXI

LITERATUR	LXXXVII
Siglen	LXXXVII
Ausgaben und Übersetzungen von Alexanders Kommentar zur <i>Metaphysik</i>	LXXXVII
Allgemeine Darstellungen von Alexander von Aphrodisias . .	LXXXIX
Studien zu Alexander von Aphrodisias' und Pseudo- Alexanders Kommentar zur <i>Metaphysik</i> des Aristoteles	XC
Sepúlvedas Werke	XCV
Studien zu den Beziehungen von Juan Ginés de Sepúlveda und Alexander von Aphrodisias	XCV

EINLEITUNG

DER KOMMENTAR ZUR *METAPHYSIK* DES ARISTOTELES IN DER ANTIKE: ZUM STANDORT VON ALEXANDERS KOMMENTAR

Die antiken Kommentare zur Metaphysik des Aristoteles

In der Antike stand die *Metaphysik* des Aristoteles im Mittelpunkt der Aristoteles-Studien. Die Nachfolger des Aristoteles erkannten sofort die Bedeutung des Konvoluts von Schriften, die bereits in der frühen Zeit des Peripatos zusammengestellt worden waren und die irgendwann als „Metaphysik“ bekannt wurden.

Der erste auf uns gekommene *Metaphysik*-Kommentar aus der Antike stammt der Überlieferung nach von Alexander von Aphrodisias. Themistios (317–388) fertigte später eine nur in einer hebräischen und arabischen Übersetzung erhaltene Paraphrase des Buches Λ an.¹ Dem im 5. Jahrhundert wirkenden Neuplatoniker Syrianos ist ein weiterer Kommentar zur *Metaphysik* des Aristoteles zu verdanken, von dem nur der Text zu den Büchern M und N überliefert ist²; er hat offensichtlich den gesamten Kommentar des Alexander vor Augen gehabt und sowohl dessen Ausführlichkeit als auch Klarheit gelobt.³ Schließlich legte Asklepios, ein Autor aus dem ersten Drittel des 6. Jahrhunderts, den letzten spätantiken Kommentar, der weitgehend auf dem Alexander von Aphrodisias zugeschriebenen Kommentar fußt, vor.⁴ Ein weiterer Kommentar aus

1 THEMISTIOS: *Paraphrase de la Métaphysique d'Aristote* (livre lambda), traduit de l'hébreu et de l'arabe, introduction, notes et indices par Rémi BRAGUE. Paris 1999. Siehe auch THEMISTIOS: *In Aristotelis metaphysicorum librum Λ paraphrasis hebraice et latine*, ed. Samuel Landauer, in: CAG V. 5 (1903).

2 *In Met.*, ed. Guilelmus Kroll, CAG VI. 1 (1902), 1–195. Über Syrianos siehe Karl PRAECHTER: Rezension zu CAG VI. 1, in: *Göttingische Gelehrte Anzeigen* 165 (1903), 513–530 (= *Kleine Schriften*, hrsg. von Heinrich DÖRRIE. Hildesheim-New York 1973, 246–263) und „Syrianus“ 1) Der Neuplatoniker“, in: RE 2. Reihe, 8. Halbband (1932), Sp. 1728–1775 sowie Concetta LUNA: „Syrianus d'Alexandrie“, in: DPhA VI (2016), 678–707.

3 *In Met.*, CAG VI. 1, 54,11–13. Zu Syrianos' *Metaphysik*-Kommentar siehe die wichtige Aufsatzsammlung von Angela LONGO (Hrsg.): *Syrianus et la métaphysique de l'Antiquité tardive*. Actes du colloque international, Université de Genève, 29 septembre–1er octobre 2006 (Elenchos 51). Neapel 2009.

4 Zu Asklepios von Tralles siehe kurz Alfred GERCKE: „Asklepios“ 5), in RE 2 (1896), Sp. 1697 und Michael SCHRAMM: „Asklepios“, in: Christoph RIEDWEG/Christoph HORN/

byzantinischer Zeit, der Philoponos fälschlich zugeschrieben wurde, liegt immer noch in drei Handschriften unediert vor, wurde aber von Francesco Patrizi anhand einer 1671 verbrannten Handschrift aus El Escorial ins Lateinische übersetzt.⁵ Simplikios soll einen *Metaphysik*-Kommentar verfasst haben.⁶ Schließlich ist ein noch unedierter *Metaphysik*-Kommentar des Georgios Pachymeres (1242–1315) zu erwähnen.⁷

Der Kommentar, der als Werk des Alexander von Aphrodisias überliefert ist, erfreute sich eines großen Zuspruchs und bestimmte jahrhundertlang die Aristoteles-Interpretation in der Spätantike. Da der Text im

Dietmar WYRWA (Hrsg.): *Grundriss der Geschichte der Philosophie*, begründet von Friedrich Ueberweg. Band 5. 3: *Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike*. Basel 2018, 2005–2006 und 2160–2161. Von Asklepios' *Metaphysik*-Kommentar liegt nun die italienische Übersetzung des ersten Buches durch R. Loredana CARDULLO: *Asclepio di Tralle: Commentario al libro ALPHA MEIZON (A) della metafisica di Aristotele*. Introduzione, testo greco, traduzione e note di commento. Roma 2012, insbesondere 34–36 (zu dem Leben des Asklepios und der Bedeutung seines ansonsten geringgeschätzten Kommentars) vor.

- 5 *Ioannis Philoponi breves, sed apprime doctae et utiles expositiones In omnes XIII. Aristotelis libros eos qui vocantur metaphysici quas Franciscus Patricius de graecis, latinas fecerat*. Ferrara apud Dominicum Mammarellum 1583, nachgedruckt in: CAGL 2 (1991), hrsg. von Charles LOHR. Siehe zum Kommentar Hans REINER: „Der Metaphysik-Kommentar des Joannes Philoponos“, in: *Hermes* 82 (1954), 480–482 (er schreibt Philoponos den Kommentar zu); Gudrun VUILLEMIN-DIEM: „Anmerkungen zum Pasikles-Bericht und zu Echtheitszweifeln am größeren und kleineren Alpha in Handschriften und Kommentatoren“, in: Paul MORAUX/Jürgen WIESNER (Hrsg.): *Zweifelhaftes im corpus aristotelicum. Studien zu einigen Dubia*. Akten des 9. Symposium Aristotelicum, Berlin, 7.–16. September 1981 (Peripatoi 14). Berlin-New York 1983, 157–192, hier 170 (Abfassung zwischen der 2. Hälfte des 12. und dem Anfang des 14. Jahrhunderts) und Paul MORAUX: *Der Aristotelismus bei den Griechen. Von Andronikos bis Alexander von Aphrodisias*, 3. Band: *Alexander von Aphrodisias* (Peripatoi 7. 1), hrsg. von Jürgen WIESNER. Berlin-New York 2001, 423–510, hier 423. Siehe zu diesem *Metaphysik*-Kommentar auch LOHR: „Einleitung“, in: CAGL 2, v–xvi (wie oben) und zuletzt Stefan ALEXANDRU: „A new manuscript of Pseudo-Philoponos' Commentary on Aristotle's *Metaphysics* containing a hitherto unknown ascription of the work“, in: *Phronesis* 44 (1999), 347–352.
- 6 Siehe Ingetraut HADOT: „Recherches sur les fragments du Commentaire de Simplicius sur la *Métaphysique* d'Aristote“, in: dieselbe (Hrsg.): *Simplicius. Sa vie, son oeuvre, sa survie*. Colloque de Paris 1985 (Peripatoi 15). Berlin 1987, 225–245. Marwan RASHED: „Traces d'un commentaire de Simplicius sur la *Métaphysique* à Byzance?“, in: *Revue des sciences philosophiques et théologiques* 84 (2000), 275–284 bestreitet dies.
- 7 Pantelis GOLITSIS: „Georgios Pachymère comme didascale. Essai pour une reconstruction de sa carrière et son enseignement philosophique“, in: *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 58 (2008), 53–68. Für eine Liste der griechischen Kommentare zur *Metaphysik* von dem des Nikolaos von Damaskus (1. Jahrhundert vor Chr.) bis zu demjenigen des Pseudo-Herennios (15. Jahrhundert: Fälschung aus dem Kreis Bessarions) siehe Concetta LUNA: „Aristote: *Métaphysique*“, 249–258 (wie in Anm. 2): Pachymeres' Kommentar wird nicht als solches angeführt, siehe 258. Zahlreiche, noch unedierte, gelegentlich jedoch untersuchte Scholien in den Handschriften dürfen nicht vergessen werden (siehe Anm. 410).

lateinischen Westen nicht bekannt war, war der Einfluss der Interpretation nur indirekt (durch Averroes). Mit Juan Ginés de Sepúlvedas lateinischer Übersetzung des Kommentars zu den ersten zwölf Büchern (1527) konnte Alexanders Text ein zweites Nachleben erfahren, das heutzutage jedoch nicht ohne Widerspruch in den Aristoteles-Interpretationen fortlebt.

Der vollständige Text wurde in Byzanz Alexander von Aphrodisias einstimmig zugesprochen. In der Renaissance büßte diese Zuschreibung an Überzeugungskraft ein, obwohl sich Sepúlveda stark für Alexanders Urheberschaft des gesamten Kommentars einsetzte. Ihm folgend hat Bonitz diese Ansicht vertreten,⁸ aber nicht ohne Berichtigungen; er betont nämlich stilistische Unterschiede in beiden Hälften, nimmt daher einen Redaktor an, der lange Zeit nach Alexander die auf uns gekommene Fassung des wahren Alexander neu redigiert haben soll.

Aufgrund einer genaueren Prüfung aller Pro- und Contra-Argumente kann der Kommentar zu den ersten sechs Büchern (A–Δ) mit voller Gewissheit Alexander zugewiesen werden. Die restlichen, unter seinem Namen tradierten Bücher stammen von einem späteren Autor. Die einen verlegen ihn in die Spätantike (Freudenthal,⁹ Tarán¹⁰ und

- 8 Hermann BONITZ: *praefatio* in: *Alexandri Aphrodisiensis in Aristotelis Metaphysica commentaria*, ed. H. BONITZ, Berolini 1847, xiv–xxvii. Die zweite, bis heute maßgebende kritische Ausgabe wurde von Michael HAYDUCK 1891 vorgelegt: *Alexandri Aphrodisiensis in Aristotelis metaphysica commentaria*, edidit Michael Hayduck, in: *Commentaria in Aristotelem graeca* vol. I (CAG) edita consilio et auctoritate Academiae Litterarum Regiae Borusicae, volumen primum, typis et impensis Georgii Reimeri, Berolini 1891. Danach wird Alexanders Text im Folgenden zitiert. Aristoteles' *Metaphysik* wird zitiert nach der Ausgabe *Aristotelis Metaphysicae*. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit Werner Jaeger (Scriptorum Classicorum Bibliotheca Oxoniensis). Oxonii 1957.
- 9 Jacob FREUDENTHAL: „Die durch Averroes erhaltenen Fragmente Alexanders zur *Metaphysik* des Aristoteles“ untersucht und übersetzt. Mit Beiträgen zur Erläuterung des arabischen Textes von S. FRAENKEL, in: *Philosophisch-historische Abhandlungen der Berliner Akademie* 1884, Nr. 1., 19 ff., 27 ff., 32 ff. und 53 ff. Freudenthal stellt die Abhängigkeit des Pseudo-Alexander („Fälscher“, 20) von Syrianos fest (33) und stellt sich einen heidnischen, zwischen der 1. Hälfte des 5. und dem Ende des 6. Jahrhunderts lebenden Philosophen als Autor des Restkommentars vor.
- 10 Leonardo TARÁN: „Syrianus and Pseudo-Alexander's Commentary on Metaphysics E–N“, in: Jürgen WIESNER (Hrsg.): *Aristoteles. Werk und Wirkung*, Berlin 1987, II 215–232 stellt Pseudo-Alexander zwischen Alexander von Aphrodisias und Syrianos; er wiederholt seine Ansicht in seiner Rezension zu LUNA: *Trois études*, in: *Gnomon* 77 (2005), 196–209 (siehe Anm. 19). Der Kommentar zu den Büchern E–N aber setzt die Kenntnis von Simplikios' Kommentar zum *De Caelo* voraus. Siehe etwa dazu Giancarlo MOVIA: „Introduzione“, in: Giancarlo MOVIA (Hrsg.): *Alessandro di Afrodisia e Pseudo Alessandro. Commentario alla „Metafisica“ di Aristotele*. Mailand 2007, cxxviii. Damit wird der *terminus post quem* im 6. Jahrhundert angesetzt.

LITERATUR

SIGLEN

- CAG *Commentaria in Aristotelem Graeca* edita consilio et auctoritate Academiae Litterarum Regiae Borusicae, typis et impensis Georgi Reimeri, Berolini 1882–1906.
- CAGL *Commentaria in Aristotelem Graeca. Versiones Latinae temporis resuscitatarum litterarum*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1990–.
- DBI *Dizionario biografico degli italiani*. Istituto della Enciclopedia Italiana, Rom 1960–.
- DPHA *Dictionnaire des philosophes antiques*, sous la direction de Richard GOULET. Paris 1989–.
- RE *Pauly Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*, hrsg. von Georg Wissowa. Stuttgart 1894–1978.

AUSGABEN UND ÜBERSETZUNGEN VON ALEXANDERS KOMMENTAR ZUR *METAPHYSIK*

- BONITZ, Hermann (Hrsg.): *Alexandri Aphrodisiensis in Aristotelis Metaphysica commentaria*. Berolini 1847.
- BRANDIS, Christian August (Hrsg.): *Aristotelis opera edidit Academia Regia Borusica, volumen quartum: Scholia in Aristotelem*. Berolini 1836, 520–833⁴¹⁰.

410 Die Sammlung enthält ausgewählte Passagen aus den *Metaphysik*-Kommentaren des Alexander und Asklepios sowie gelegentlich aus dem des Pseudo-Philoponos, der in dem Codex *Urbinas graec.* 49 bewahrt ist. Brandis bezieht keine Stellungnahme hinsichtlich der Urheberschaft dieses Kommentars. Vgl. Christian August BRANDIS: „Die Aristotelischen Handschriften der Vaticanischen Bibliothek“, in *Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin*. Histor.-philol. Klasse. 1831, 47–86, siehe 81 zu *Urbinas graec.* 49: „nicht neu“ und „Scheint wenig zu bedeuten“. In dem von Brandis transkribierten Incipit heißt es Ἀρονύμου ἐξηγησις εἰς τοῦ Ἀριστοτέλους τὰ μετὰ τὰ φυσικά. Außerdem finden die *scholia* aus dem Codex *Regius gr.* 1853 und dem Pariser Codex *graeus* 1901, 12. Jahrhundert (Text von Asklepios’ *Metaphysik*-Kommentar), heute beide in der Bibliothèque Nationale zu Paris aufbewahrten Handschriften, in den Band Eingang. Zum wichtigen Codex *Parisinus graecus* 1853 siehe Paul MORAUX: „Le *Parisinus graecus* 1853 (MS. E) d’Aristote“, in: *Scriptorium* 21 (1967), 17–41, zu den Scholien 29 ff. und zu Brandis 38, Anm. 19. Im übrigen, seit geraumer Zeit geraten

- DOOLEY, William E., S. J. (Übersetzer): *Alexander of Aphrodisias: On Aristotle's Metaphysics 1*. London 1989.
- DOOLEY, William E., S. J. (Übersetzer): *Alexander of Aphrodisias: On Aristotle's Metaphysics 5*. London 1993.
- DOOLEY, William E., S. J./MADIGAN, Arthur (Übersetzer): *Alexander of Aphrodisias: On Aristotle's Metaphysics 2 & 3*. London 1992.
- GARCÍA VALVERDE, José Manuel (Übersetzer): *Alejandro de Afrodisias: Comentario a la Metafísica de Aristóteles*. Introducción, traducción y notas. Madrid 2018.
- GUYOMARC'H, Gweltaz/LAVAUD, Laurent: *Alexandre d'Aphrodise: Commentaires à la Métaphysique d'Aristote: livres petit alpha et beta*. Paris 2021.
- HAYDUCK, Michael (Hrsg.): *Alexandri Aphrodisiensis in Aristotelis Metaphysica commentaria*. CAG I (1891).
- MADIGAN, Arthur (Übersetzer): *Alexander of Aphrodisias: On Aristotle's Metaphysics 4*. London 1993.
- MOVIA, Giancarlo (Hrsg.): *Alessandro di Afrodisia e Pseudo Alessandro: Commentario alla „Metafisica“ di Aristotele*. Testo greco a fronte. Traduzioni, presentazioni, note, sommari di Alessandra BORGIA (Buch Δ), Enrico CARTA (Buch H), Marcella CASU (Buch Γ), Elisabetta CATTANEI (Bücher M und N), Norma CAULI (Bücher E und I), Paola LAI (Bücher A und B), Silvia LOCHE (Buch Z), Maria Caterina POGLIANI (Bücher α und Θ), Rita SALIS (Buch Λ), Paola SERRA (Buch K). Notizie sugli Autori e Indice dei concetti di Rita SALIS. Mailand 2007.
- SEPÚLVEDA, Juan Ginés de (Übersetzer): *Alexandri Aphrodisiei Commentaria in duodecim Aristotelis libros de prima philosophia*, interprete Ioanne Genesisio Sepulveda, in ædibus Marcelli Silber, alias Franck, Romae mense Februario 1527.
- SEPÚLVEDA, Juan Ginés de (Übersetzer): *Alexandri Aphrodisiei Commentaria in duodecim Aristotelis libros de prima philosophia*, interprete Ioanne Genesisio Sepulveda Cordubensi. Quibus accesserunt, primum index alphabeticus praecipua quaeque in commentariis contenta com-

die byzantinischen Scholien zu Aristoteles und dessen Kommentatoren immer mehr ins Blickfeld der Forschung. Siehe dazu allgemein und insbesondere zum verlorenen *Physik*-Kommentar des Alexander von Aphrodisias in den Scholien Marwan RASHED: „Alexandre d'Aphrodise et la magna quaestio“, in: *Les Études classiques* 63 (1995), 295–351. Siehe auch GOLITSIS: „La recensio altera“, *passim* (wie in Anm. 19). Zu den Scholien der *Metaphysik* vgl. Silvio BERNARDIELLO: „Gli scholi alla *Metafisica* di Aristotele nel fol. 234r del *Parisinus graecus* 1853 (E)“, in: *Elenchos* 3 (1982), 39–54.

plectans: deinde ad marginem passim scholia brevissima, enarrationum summam paucis elucidantia. Apud Simonem Colinaeum, Parisiis 1536.
 SEPÚLVEDA, Juan Ginés de (Übersetzer): *Alexandri Aphrodisieei Commentaria in duodecim Aristotelis libros De prima philosophia*, interprete Ioanne Genesio Sepulveda. Quae omnia recenti hac nostra editione, ut potuit fieri diligentissime, expolita sunt, atque elaborata. Apud Hieronymum Scotum, Venetiis 1544 (weitere Editionen 1551 und 1561).

ALLGEMEINE DARSTELLUNGEN VON ALEXANDER VON APHRODISIAS

- CERAMI, Cristina: „Alexander of Aphrodisias“, in: Andrea FALCON (Hrsg.): *Brill' Companion to the Reception of Aristotle in Antiquity*. Leiden-Boston 2017, 160–179.
- FAZZO, Silvia: „Alessandro di Afrodisia e il sistema aristotelico in età imperiale. Stato dell'arte e prospettive di ricerca“, in: Francesca ALESSE/ Arianna FERMANI/ Stefano MASO: *Studi su ellenismo e filosofia romana*. Roma 2017, 123–151.
- GERCKE, Alfred: „Alexandros von Aphrodisias“, in: RE 1 (1894), Sp. 1453–1455.
- GOULET, Richard/AOUAD, Maroun: „Alexandros d'Aphrodisias“, in: DPhA 1 (1989), 125–139.
- KUPREEVA, Inna: „Alexander von Aphrodisias“, in: Christoph RIEDWEG/ Christoph HORN/Dietmar WYRWA (Hrsg.): *Grundriss der Geschichte der Philosophie*, begründet von Friedrich Ueberweg. Band 5. 1: *Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike*. Basel 2018, 386–405 und 442–450.
- MORAUX, Paul: *Der Aristotelismus bei den Griechen. Von Andronikos bis Alexander von Aphrodisias*, 3. Band: *Alexander von Aphrodisias* (Peripatoi 7. 1). Hrsg. von Jürgen Wiesner. Berlin-New York 2001.
- SHARPLES, Robert W.: „Alexander of Aphrodisias: scholasticism and innovation“, in: Wolfgang HAASE (Hrsg.): *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt. Geschichte und Kultur Roms im Spiegel der neueren Forschung* 36. 2. Berlin 1987; 1176–1243.
- ZELLER, Eduard/NESTLE, Wilhelm: *Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung*, 8. unveränderte Aufl. der von Wilhelm Nestle mit Unterstützung von Franz Lortzing hrsg. 6. Aufl. (O. R. Reiland, Leipzig 1919). Darmstadt 2006, III. 1, 817–831.



ALEXANDRI
APHRODISIEI COMMENTARIA

in duodecim Aristotelis libros de prima Philosophia,
interprete Ioanne Genesio Sepulveda Cordubensi,
ad Clementem VII. Pont. Max.

CVM GRATIA ET PRIVILEGIO.



AD CLEMENTEM SEPTIMUM PONT

Max.Io.Genefii Sepuluedæ Cordubæ. Præfatio
in Alexādri Aphrodisiei cōmētaria. De pri
ma philosophia, ab ipso egræco in la
tinum sermonē conuerſa.



Etus querela est Clemens septime. P.M. & ea nec im
prudētiū hominū, nec ineruditorū, qd nā sit causā de
mirantiū, cur cū Aristotelē & Platonē summos philoso
phos, ac ois plēq̃ quasi parētes, antiq̃tas fuerit velut
duo numina venerata, nemo tñ in tanta virorū græce
& latine doctissimorū copia, sc̃elicibus illis eloquentiæ
Romanę tēporibus extiterit, qui horū scripta diuina,
latinis hominibus illi etati conueniente stilo & perinde fideli prodere cu
raret, cum Marcum Tulum Platonis studiosissimum fuisse cōstet, & Ari
stotelica non negligeret, vt ipse profitetur, nec leuiter attigisse, Brutum
multos de philosophia libros edidisse: plures Marcum varronem, qui ha
bitus est romanorum doctissimus, vt cæteri, qui non pauci connumerari
poterant taccantur. Iusta me hercule demiratio, siquidem officium requi
rat, quod reip. debent omnes boni vel cum dispendio existimationis suæ
præstare. Nam si ad eorum laudem spectet, qui ambitiosi sunt in studio
litterarū, nihil fuerit profecto, quod paulo modo prudentioribus homi
nibus, cisdēq̃ genus hoc studiorum expertis minus possit approbari, tã
lubrica est, tam anceps, tam periculosa ratio, aliena scripta, præsertim de
philosophia interpretādi, vt labores & molestias taccā, quæ nullo in gñe
nec maiores, nec frequentiores suscipiuntur. Nam vt exemplaria, quod
perraro accidit, emendatissima contingant, tamen difficillimum est, ad
alterius ~~numerus~~ ingenium suum ex amulim accomodare, & præscripta
non solum sensa, sed verba etiam fideliter simul, & eleganter trasferre.
quæ omnia si quis forte deus, vt sc̃eliciter cedant, largiatur, nulla tamen in
re maior est occasio calumniandi, eadem sæpe verba alio in aliam par
tem accipiente, & cum cætera desunt, eo confugiente inuidia, ad interpre
tis gloriam imminuendam, vt nihil esse dicat magnopere laude dignum,
aliorum inuenta quālibet commode aut luculenter pronunciare. Tot igit
tur tantisq̃ difficultatibus ab hoc scribendi genere studia hominum de
terrentibus, duo principes philosophorum, tam diu latina interpretatio
ne caruerunt, donec ex tua. i. Medicum familia extitere viri vt omnis vi

tutis colentissimi, sic rei litterariæ percupidi, qui liberalitate sua litteris, quæ iam pridem iacebant excitatis, auctores fuere, ut viri vtriusq; linguæ atq; philosophiæ doctissimi nullo discrimine, nullo labore retardati, provinciam illam difficillimam obirent. Tuorum enim maiorum voluntate Marsilius ficinus, Platonis opera doctissime conuertit, Ioannes Argyropolus Aristotelis magnam partem commode, nec ineleganter est interpretatus, cum antea nulla eius esset interpretatio, quæ quidem tali noie cæseri mereretur, p̄terq̄ in opere de natura & gñatiōe Aīaliū & problematis, quos libros Theodorus Gaza ad Nicolāū Quintū luculentissime ac felicissime fuerat interpretatus. quorum reliquias nos, q̄q̄ non sīmus cum illis comparandi, pro nostri tamen ingenii exiguitate, quo ad licuit, sumus, dum tibi rem gratam facere cuperemus persecuti. Sed quorum hæc tam multa de Aristotele, eiusq; latina interpretationes, ut desinas pater Clementissime tu quoq; cuius voluntate atq; auspiciis commentaria conuertimus Alexan. Aphr. in duodecim Arist. libros de prima philosophia aliquando mirari, id quod tibi, dum mihi negotium iniungeres mirum uideri professus es, quod operis tam laudati, tantiq; auctoris hæcenus interpretatio latina fuerit desiderata, cū illud magis sit admirandum, quod opus tam arduum, tot difficultatibus implicitum, aliquem, cuius auspiciis cōuerteretur, inuenerit aliquādo. Nam licet q̄ plurimi extitissent, qui certe perpauci omni memoria fuere, qui huiusmodi officium latinis philosophis præstare possent, id est qui vtriusq; linguæ peritiam cum philosophiæ cognitione coniunxissent, quis tamen infinitum laborem suscepisset vltro? aut susceptum non sæpe difficultatibus succumbens deseruisset? nullo velut numine ad opus adhortante, cuius afflatu recreatus vires deficientes subinde recipet. sit enim nescio quo pacto, ut quo quisq; eloquentior habetur, eo magis studiorum quærat amenitates. Ita cum plurimi sint, qui Græcorum historias, fabulas, dialogosq; accurate in latinū sermonē cōuerterint, opa eloquutiōis capacissima, & ad quæ latine exprimenda, non verba solum, sed verborū etiam sententiarumq; figuræ sponte suppetunt, ne vnum quidem (quod sciam) reperias, de cuius eloquētia aliqua fuerit hominum opinio, qui studium operamq; suam ad interpretanda Græcorum Aristotelis enarratorum commentaria contulerit. Nam Theodorus Gaza, Io. Argyropolus, Hermolaus Barbarus. Hieronymusq; Donatus, a quibus poterat huiusmodi officium expectari, fuerunt illi quidem in physicis conuertēdis cum sua magna laude versati, sed ab Aristotelis enarrationibus prorsus

abstinuerunt. Non quod illa putarent, parum nostris peripateticis com-
 modi esse allatura, quæ proculdubio sunt pene necessaria, pudet. n. dicere
 quanta cæcitate, quod alias testatus sum, latini exponēdis Aristotelicis
 allucinentur, sed quoniam viri non minus cauti, q̄ eloquentes, aridam &
 ieiunam materiam, & non modo facundię reluctātem, sed quæ verbis la-
 tinis exprimi parte sui nō potest, velut scopulos in alto, Cyaneaq; saxa
 vitanda sibi statuebant, dum laudem eloquentiæ, quam inde longe etiā
 tenuiorem, q̄ ex ipso Aristotele conuertendo reportare poterant affecta-
 rent. Nec enim eos interpretum nomine dignos esse duco, qui græcos bar-
 bara quadam fidelitate sic interpretari student, vt nullum verbum perire
 equo animo patiantur, ne ex iis quidem, quibus sermo græcus frequenter
 exornatur, & verba græca cū suis figuris eodem ordine, quo sunt ab illis
 constructa transferentes, orationem reddunt, non dico barbarā, sed pror-
 sus (vt ita loquar) inhumanam, ad quam explicādam cædipo aliquo, aut
 Apolline Pythio sit opus. quod his accidit, dum sententias ignorantes, fa-
 tisfacere se interpretis officio putant, si verba etiam minutissima quæq;
 velut inepta superstitione cōsectentur. Itaq; vt Iafone, cuius ductu inuia
 maria nauigarentur, sic Clemente Pōtifice opus fuit, cuius auspiciis inac-
 cessa nostris græcorum Aristotelis enarratorū cōmentaria latinis litteris
 inciperent illustrari. vt hanc quoq; partem studiorum Medicum clariss-
 mæ familiæ mortales deberēt, qui bonarum artium quicquid est in omni
 genere renascētium, eidem referunt acceptum. Quo in loco vniuerso hu-
 ius ætatis litteratorū ordini congratulari libet, quod te Pontificem Maxi-
 mum nactus est, qui cū ceteris, & prudentissimi Principis & Antistitis Re-
 ligiosissimi officii, diligenter ac sapientissime fungaris, hoc quoq;, quod
 litterarum studiis debetur, studiose impartiri perseueras. Neq;. n. singula-
 ris hæc tua in studiosos magnificentia, cum maximo pontificatu exorta
 est, in angustiore fortuna paria sūmis Principibus moliebaris, eaq; libera-
 litate rem litterariam fouebas, qua pauci vnq; in sūmo isto fastigio rerum
 constituti. Itaq; iam tūc quosdā habebas qui huius ætatis res gestas accu-
 rate ac diligenter memorię mandarent, alios qui Medicorū, alios in qui-
 bus nos, qui philosophorum græcorum cōmentaria latinitate donarent.
 Ad sūmam nemo iam bene de litterarum studiis cum bono publico me-
 rebatur, qui sūmum sibi præsidium in tuo patrocinio positū esse cogno-
 sceret, prorsus vt p sūmā dignitatē nihil aliud potuerit ad animi tui ma-
 gnitudinē accedere, q̄ vt tantūdem prodesse posses, ac velles. Vt eo igitur
 oratio redeat, vnde me iustissima gratulatio deflexerat, placitum tibi fuit,
 vt ab iis potissimū cōmentariis, capet exordiū quibus Alexander Aphro